

kette gekauft. Den Vertrag habe ich telefonisch vom Evening Standard aus Mister King vorgeschlagen, in der Telefonzelle rasch formuliert und ihm zugesendet.“

Der Detektiv nahm das Album vom Bücherbrett. „Du liebst überhaupt schöne Sachen, Charlie.“ Er blätterte im Album und schlug es wieder zu. „Diese Lesemappe, Charlie, gehörte einmal Mitchell Hopkins.“ „Ich habe das Album bei einem Hausierer...“ unterbrach Charlie Brent. „Du hast recht, Charlie. Der Beweis reicht vielleicht nicht aus. Doch gestern, als du den wundervollen Trick im Klubhaus in Szene setztest, erwischte ich dich zufällig noch. Eben kam ich an, als du dein Auto bestiegst und fuhr dir nach... Du bist doch nicht böse, wie?“ „Ich besuchte Kitty Shearer in der Garderobe ihres Varietés...“ „Und kauftest ihr die Perlenkette ab.“ „Ist das verboten?“ „Kitty Shearer war einmal die Freundin des Mister Mitchell Hopkins. Sie wußte, wie der Tresor aufgeht und hat es dir und nicht ihrem Mann verraten. Der Tresor wurde nur zum Schein gesprengt, das haben die Fachleute eindeutig festgestellt. Doch da Tom Shearer ein sogar echtes Alibi hatte und deine Beziehungen zu Frau Shearer uns bis gestern unbekannt waren, tappeten wir im Dunkeln.“ „Ich möchte nicht“, sagte Charlie Brent nach langem Schweigen, „daß Mary etwas von mei-

nen Beziehungen zu Kitty erfährt.“ „Soll ich auf die Verfolgung Kitty Shearers verzichten? Ich bin sicher nicht unzufällig, Charlie!“ „Mein Geständnis macht jede weitere Untersuchung zwecklos.“ „Drei Jahre, schätze ich“, sagte Reginald Garrett sachlich und erhob sich. „Nicht gar so arg, wenn man bedenkt, daß du bei vollständiger Aufklärung deiner Einbrüche mehr Jahre aufgebremmt bekommst als ein Sterblicher erlebt...“

Mary kam strahlend, die Kette um den Hals, im Morgenrock aus dem Badezimmer. Als sie den Detektiv erblickte, griff sie unwillkürlich nach den Perlen. „Keine Angst, Mary, die Kette ist redlich erworben. Reklame-Vertrag mit Kings — Kaugumme Limited.“

Mary wendete sich an Garrett: „Wir werden uns aufs Land zurückziehen und von unseren Ersparnissen leben. Mein Mann wollte es schon lange so. Nur ich hielt ihn ab.“ Der Detektiv war ein wenig verlegen.

„In ungefähr drei Jahren“, antwortete Charlie statt seiner, „bin ich vielleicht nicht mehr zu jung dazu. Bitte, sammle die Zeitungsausschnitte, Mary, und sage dem Reporter vom Evening Standard, daß ich Reginald Garrett aufs Polizeipräsidium begleitet habe... Ja, ich bin verhaftet. Nun, sei nicht traurig, Mary. Ich glaube, das wird dreispaltig gebracht werden.“